

und Speisepunkten besitzt die Gesellschaft 1744 Transformatorstationen mit 1 885 Netztransformatoren in 4 127 Ortschaften und Einzelgehöften.

Hochspannungsnetz: 3 371 km, wovon rund 61 km auf Kabelleitung entfallen.

Grundbesitz: Der Gesamtgrundbesitz der Gesellschaft umfaßt rund 360 ha. Außer den Grundstücken und Gebäuden für die Zwecke des Betriebes besitzt die Gesellschaft in München ein Hauptverwaltungsgebäude, Brienner Straße 38-40, mit Nebenhaus Brienner Straße 37, im Gesamtflächenausmaß von 0,373 ha.

Für den evtl. späteren Ausbau einer Wasserkraft besitzt die Gesellschaft das Mühl- und Sägewerk mit Wasserkraft in Allershausen (8 600 qm), außerdem einen Bauernhof in Unternberg bei Freising (486 780 qm) und Grundstücke in Tünzhäusern a. d. Amper (124 690 qm).

Werke und Anlagen:

1. Wasserkraftwerk Unterbruck bei Lohhof. Größe: 519 590 qm; bebaut: 1 393 qm Hochbau, 95 150 qm Wasserwege und Dämme. — Anlagen: 3 Francis-Doppel-Zwillingsturbinen, gekuppelt mit 3 Generatoren, 11 kV Spannung. — Häuser: 2 Arbeiter- und Beamtenhäuser, Nebengebäude und Lager.

2. Wasserkraftwerk Kranzberg. Größe: 996 560 qm; bebaut: 1 345 qm Hochbau, 160 050 qm Wasserwege und Dämme. — Anlagen: 3 Francis-Doppel-Zwillingsturbinen, gekuppelt mit 3 Generatoren, 11 kV Spannung. — Häuser: 1 Arbeiter- und Beamtenhaus.

3. Wasserkraftwerk Haag bei Freising a. d. Amper. Größe: 1 159 990 qm, bebaut: 916 qm Hochbau, 247 260 qm Wasserwege und Dämme. — Anlagen: 1 Francis-Doppel-Zwillingsturbine; die Turbine ist unmittelbar mit einem AEG-Generator bei einer Spannung von 5 000 Volt gekuppelt. — Häuser: 1 Arbeiter- und Beamtenwohnhaus mit Nebengebäuden.

4. Wasserkraftwerk Schönmühl bei Penzberg. Größe: 27 640 qm, bebaut: 1 210 qm; Hofraum und Garten: 9 760 qm. — Anlagen: 2 Francis-Doppelturbinen; Generatoren SSW, 10 000 Volt Drehstrom. — Häuser: 1 Maschinenwohnhaus.

5. Wasserkraftwerk Hohenwart an der Paar. Größe: 77 580 qm, bebaut: 348 qm Hochbau, 6 300 qm Wasserwege und Dämme. — Anlagen: 1 Turbine, 1 Haupttransformator, 1 Dynamomaschine.

6. Wasserkraftwerk Englmannszell an der Paar. Größe: 16 440 qm, bebaut: 240 qm Hochbau, 1 250 qm Wasserwege. — Anlagen: 1 Turbine, 1 Dynamomaschine (außer Betrieb). — Häuser: 1 Wohnhaus.

7. Elektrizitätswerk Litzldorf. Anlagen: 1 Turbine, 1 Generator.

8. Elektrizitätswerk Grabenstätt. Anlagen: 1 Turbine, 2 Generatoren.

9. Elektrizitätswerk Prien (Pachtbetrieb). Anlagen: 1 Francis-Turbine. Eigentümer: Marktgemeinde Prien.

10. Stauanlage Wildenroth. Größe: 4 460 qm, bebaut: 404 qm Hochbau. — Häuser: Wohnhaus und ehemaliges Mühlgebäude.

11. Betriebsstation und Umspannwerk Pfaffenhofen a. d. Ilm. Größe: 23 200 qm, bebaut: 5 302 qm Hochbau, 13 806 qm Hofraum, Wege und Garten. — Anlagen: 2 Haupttransformatoren, Schaltanlage 50/20 kV. — Häuser: 1 Verwaltungsgebäude mit Wohnungen, 2 Arbeiter- und Beamtenhäuser, Werkstattegebäude und Lagerhäuser.

12. Betriebs- und Schaltstation Riem bei München. Größe: 18 870 qm, bebaut: 1 840 qm Hochbau, 7 400 qm Hofraum, Wege und Garten. — Anlagen: 2 Haupttransformatoren, modern eingerichtete Schaltanlage. — Häuser: 1 Verwaltungsgebäude mit Wohnungen, 1 Beamtenwohnhaus, 1 Lagerhaus und Nebengebäude.

13. Betriebsstation und Umspannwerk Dachau. Größe: 78 460 qm, bebaut: 2 824 qm Hochbau, 16 556 qm Hofraum, Wege und Garten. — Anlagen: Je 1 Schaltanlage 60/50 kV, 50/20/10 kV, 20/10 kV, 5 Haupttransformatoren. — Häuser: 1 Verwaltungsgebäude mit Beamtenwohnungen, 1 Pförtnerhaus, 1 Arbeiterhaus, 1 Lagerhaus.

14. Betriebsstelle Rosenheim. Größe: 5 140 qm, bebaut: 1 413 qm Gebäude, 3 727 qm Hofraum, Wege und Garten. — Häuser: Verwaltungs- und Wohngebäude mit Lager.

15. Betriebsstelle und Umspannwerk Miesbach. Größe: 5 740 qm, bebaut: 348 qm, 3 302 qm Hofraum, Wege und Garten. — Häuser: Verwaltungs- und Wohngebäude, Lager, Schalthaus.

16. Schalt-, Verteilungs- und Transformatorstationen. Schrobhausen: 1 100 qm; Wolnzach: 1 030 qm; Zell bei Geisenfeld: 2 140 qm; Kothau: 9 410 qm; Mering 3 740 qm; Mainburg: 4 200 qm; Unterföhring: 2 260 qm; Neuburg: 2 830

qm; Aichach: 2 000 qm; Sauerlach: 870 qm; Petershausen: 1 140 qm; Indersdorf: 280 qm; Pöttmes: 220 qm; Neumarkt: 4 500 qm; Maisach: 1 950 qm; Odelzhausen: 1 280 qm; Schwaig: 1 740 qm; Mittergars: 1 270 qm; Altmühldorf: 2 470 qm; Emmering: 80 qm; Prien: 970 qm; Obing: 870 qm; Ebersberg: 9 660 qm; Schliersee: 440 qm; Herder: 5 190 qm. — Transformatorstationen: 1 744; Transformatoren: 1 885.

Verträge:

1. Konzessionsverträge mit dem Bayerischen Staate. Abgeschlossen 1899 bzw. 1900 und 1907 bzw. 1908 und 1922. Dauer: unbeschränkt. Wesentlicher Inhalt: Die Genehmigung des bayerischen Staates zur Ausnutzung der Amperwasserkraft bei Unterbruck, Kranzberg und Haag. Sie ist unwiderruflich. Ein Widerruf käme nur in Frage, wenn nachträglich festgestellt werden sollte, daß die Amper innerhalb der ausgenutzten Strecke Staats- oder öffentlicher Fluß sei. Auch in letzterem Falle würde die Genehmigung für Unterbruck noch 50 Jahre vom Zeitpunkt des Eintritts eines der eben genannten Fälle dauern. In der Denkschrift des bayerischen Staatsministeriums des Innern vom Februar 1910 über die „Ausnützung der Wasserkraft Bayerns“ ist die Amper von Ottershausen bis Inkofen, innerhalb welcher Strecke die vorgenannten drei Kraftwerke liegen, ausdrücklich als Privatfluß bezeichnet. Sonach sind die drei Konzessionen als abgabefrei und unwiderruflich zu betrachten. — Die Gesellschaft ist ferner im Besitz der unbefristet und abgabefrei erteilten Konzessionen zur Ausnützung des Paarflusses bei Hohenwart und Englmannszell zum Betrieb von Elektrizitätswerken.

2. Konzessionsverträge mit den angeschlossenen Gemeinden. Abgeschlossen: Ab 1908 fortlaufend. Dauer: 25 bis 40 Jahre. Wesentlicher Inhalt: Die bis 1917 angeschlossenen Gemeinden sind berechtigt, das Ortsleitungsnetz nach 15jähriger Konzessionsdauer zum Taxwert zu übernehmen; wenn sie von diesem Recht der Ablösung Gebrauch machen, sind sie jedoch verpflichtet, bis zum Ablauf der Konzessionsverträge von den Amperwerken den Strom als Großabnehmer zu beziehen. Von dem Ablösungsrecht ist bisher kein Gebrauch gemacht worden. Die ablaufreifen Verträge werden jeweils wieder auf weitere 25 Jahre verlängert. — Wird ein Vertrag mit einer Gemeinde nicht erneuert, so haben die Amperwerke das Recht, die Gemeindegrenze zur Legung von Durchgangsleitungen gegen mäßige Entschädigung weiter zu benutzen.

3. Stromlieferungsvertrag mit der „Leitzachwerke A.-G.“, nunmehr Stadtgemeinde München. Abgeschlossen: 7. Mai 1917. Dauer: Bis 1. Okt. 1948. Wesentlicher Inhalt: Strombezug von den Leitzachwerken.

4. Fischrecht: In der Amper und ihren Altwässern sowie in der Paar und einigen Nebenbächen.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Verband Bayerischer Elektrizitätswerke, München; Deutscher Wasserwirtschaftsverband, Landesverband Bayern, München.

Statistik

Kapitalentwicklung: Ursprüngl. Grundkapital: M 2 000 000.—, bis 1914 erhöht auf M 5 000 000.— und bis 1923 auf M 142 000 000.—, wovon M 2 000 000.— auf Vorzugsaktien entfallen. Am 19. 12. 24: Umstellung auf Reichsmark — im Verhältnis 10:1 für St.-Aktien und 1 000:3 für Vorz.-Aktien — auf RM 14 006 000.— (einschl. RM 6 000.— Vorz.-Aktien). — Am 26. 9. 32: Fusionsverträge mit der „Oberbayerischen Überlandzentrale A.-G.“, München, und der „Neue Amperkraftwerke A.-G.“, München, unter Übernahme des Vermögens dieser Gesellschaften als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation. Für je nom. RM 100.— Oberbayr. Überlandzentrale-Aktien wurden nom. RM 100.— neue Aktien der Gesellschaft mit Gewinnberechtigung ab 1. 7. 32 und Barzahlung von RM 10.— für je nom. RM 100.— Aktien der Oberbayr. Überlandzentrale mit Gewinnanteilscheinen ab 1. 10. 31 gewährt. Für je nom. RM 100.— Neue-Amperkraftwerke-Aktien wurden nom. RM 100.— neue Aktien der Gesellschaft mit Gewinnberechtigung ab 1. 7. 32 und Barzahlung von RM 7.— abzüglich Kapitalertragsteuer für je nom. RM 100.— Aktien der Neue Amperkraftwerke mit Gewinnanteilscheinen ab 1. 7. 31 gewährt. Die Vorzugsaktien der aufgenommenen Gesellschaften gelangten, ebenso wie die Vorzugsaktien der Gesellschaft zur Einziehung. Außerdem wurden noch RM 280 000.— Neue-Amperkraftwerke-Aktien eingezogen. — Gleichzeitig wurde eine Erhöhung des Stammaktienkapitals unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre um RM 11 Mill. auf RM 25 Mill. durchgeführt. — Am 16. 8. 34: Weitere Erhöhung um RM 3 Mill. auf RM 25 Mill. Von den neuen, ab 1. 7. 34 dividendenberechtigten Aktien wurden RM 2,5 Mill. von einem unter Führung der Bayeri-